



## Jahresbericht 2007 der Gemeinde Güntersleben

### Zahlen und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Blickt man auf das vergangene Jahr zurück, kommt einem auch der Gedanke nach dem Beginn. Den ca. 700 Jahre alten Ausspruch Dantes „*Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt*“, haben wir beim Neujahrstreffen als Gedankenimpuls und als Leitmotiv über das Jahr 2007 gestellt. Wir hatten uns im Gemeinderat einiges vorgenommen und können erfreut feststellen, dass uns vieles gelungen ist.

Dabei haben wir uns nicht auf das Abwarten verlassen, sondern wollten durch Planen, Abwägen, Entscheiden und konsequentes Umsetzen zielorientiert handeln. Dazu gehörte auch die Sicherstellung einer soliden Finanzierung. Manche Projekte, die dieses Jahr verwirklicht werden konnten, wären jedoch nicht möglich gewesen, hätte sich nicht in ganz besonderer Weise die Stärke und Besonderheit Günterslebens gezeigt: Der ausgeprägte Bürger- und Gemeinsinn, der in beeindruckender Weise gerade beim Bau des Dürrbachparkes durch die immensen Eigenleistungen von Bürgern, Vereinen und Firmen zum Ausdruck gekommen ist.

Darüber hinaus haben die regelmäßigen und gewohnten Angebote der Vereine und Organisationen in ihrer Vielfalt und Verlässlichkeit nicht nachgelassen. Auch der oft unbemerkte und wenig beachtete Einsatz zahlreicher einzelner Bürger oder Gruppen haben wieder für Buntheit und Lebendigkeit in unserer Gemeinde gesorgt.

Über diese Erfolge können wir uns gemeinsam freuen und dürfen mit Zuversicht mit Blick auf die Weiterentwicklung Günterslebens in das neue Jahr gehen. Für das vergangene haben wir im 16. Jahresbericht Ereignisse und auch wieder Zahlen, Daten und Fakten festgehalten, die die aktuelle Situation beschreiben und Grundlage für Analyse und Planung sein können.

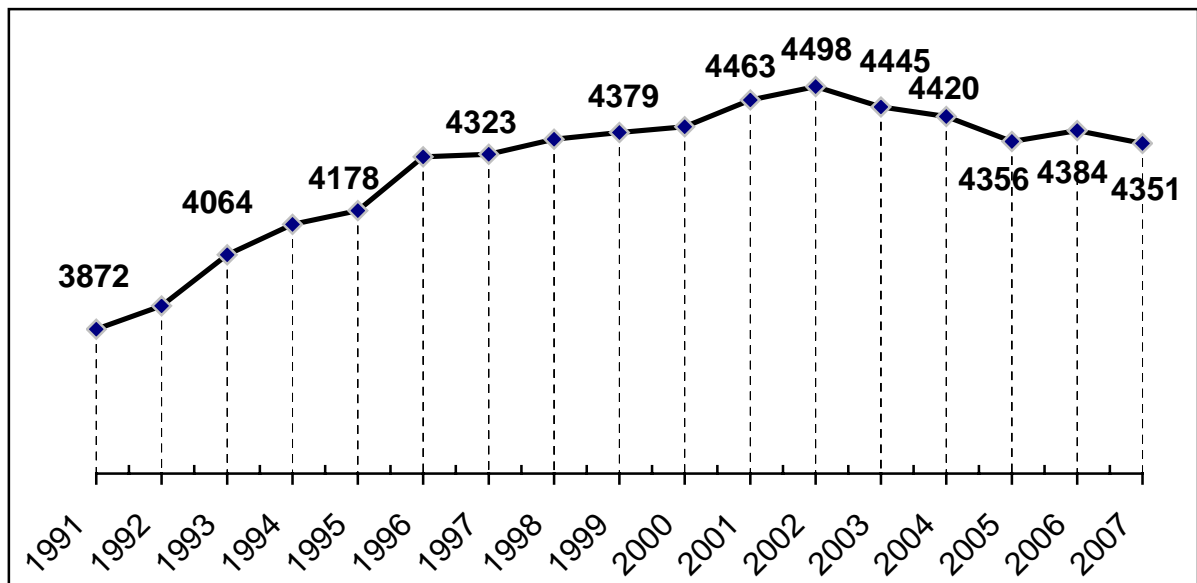
Güntersleben, 04. Januar 2008

Ernst Joßberger

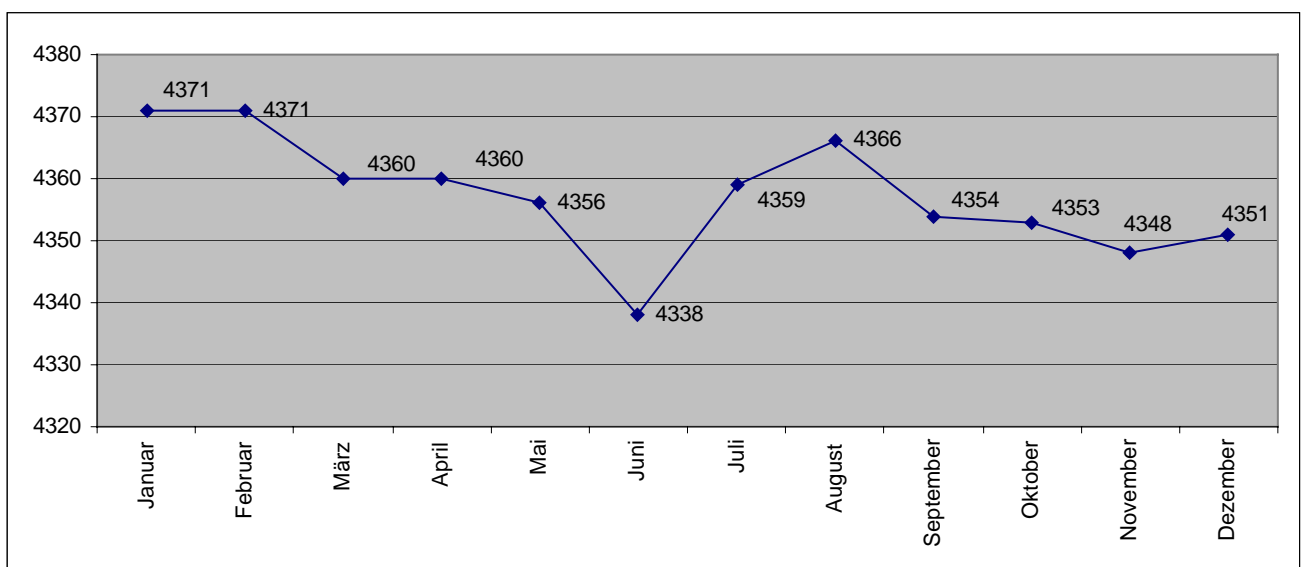
## 1. Bürgermeister Bevölkerung

Der kontinuierliche Anstieg der Bevölkerung in Güntersleben über die letzten Jahrzehnte hinweg hatte seinen Höchststand im Jahre 2002 erreicht. Seitdem sind bis auf 2006 leicht fallende Zahlen zu verzeichnen. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl um 33 auf aktuell 4351 gesunken. Ausschlaggebend dafür war jeweils wieder ein negativer Wanderungssaldo mit mehr Wegzügen als Zuzügen.

### Einwohnerzahlen



### Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2007



Die Darstellung der Einwohnerzahlen zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen

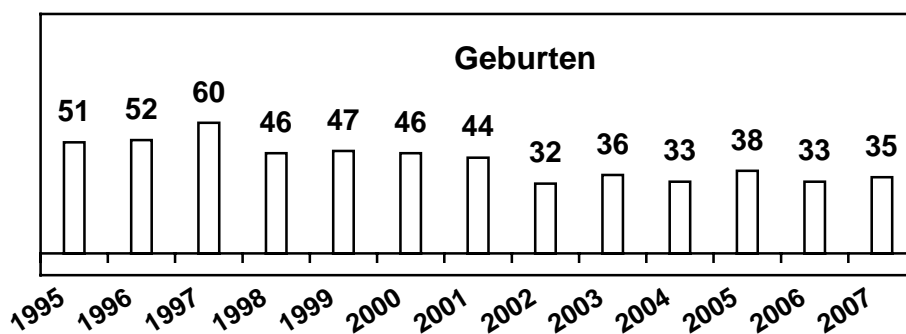
Monats. 2007 hatten wir an Zuzügen: 253 (Vorjahr 266), an Wegzügen: 278 (Vorjahr 241); bleibt ein negativer Wanderungssaldo von 25 Personen.

Die Veränderung der Bevölkerungszahlen verdeutlicht ein Überblick über die letzten 15 Jahre:

Von 1992 bis Ende 2007 sind **4684 Personen zugezogen**  
**4305 Personen weggezogen**

### Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen

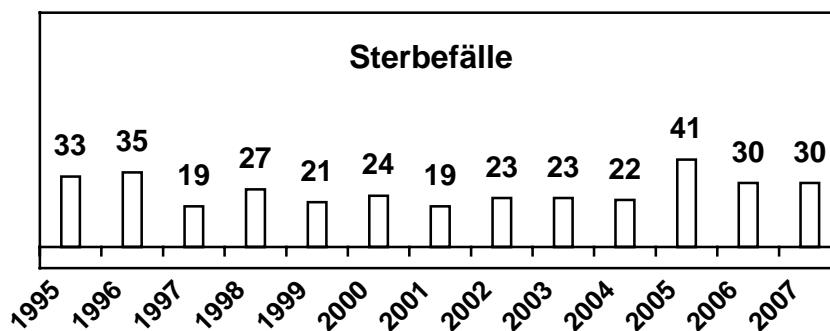
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr angestiegen. Bis zum 31. Dezember wurden 35 Geburten registriert.



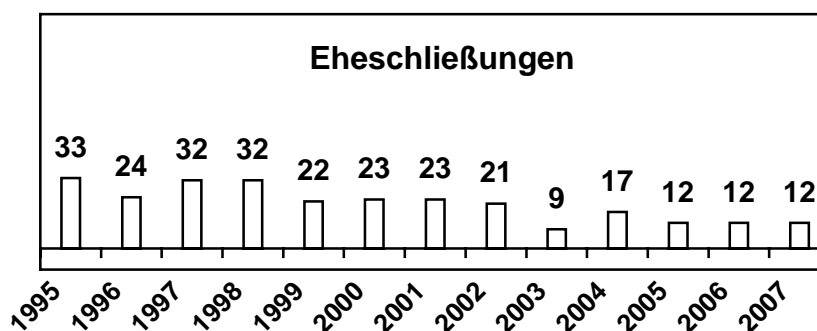
Auch in diesem Jahr war das Verhältnis der Geburten (35) zu den Sterbefällen (30) wieder positiv.

Im Jahr 2007 waren 30 **Sterbefälle** zu verzeichnen. Von diesen 30 Sterbefällen waren 11 (Vorjahr 14) in Güntersleben, 17 (Vorjahr 13) in Würzburg und 2 (Vorjahr 3) in einem anderen Ort.

Davon fanden 30 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt, wobei mit 13 (Vorjahr 8) der Wunsch nach Urnenbestattungen erneut zugenommen hat.



Die Zeiten der hohen Anzahl der Eheschließungen in den 90-er Jahren sind scheinbar vorbei. Im dritten Jahr hintereinander wurden im Standesamt Güntersleben 12 Ehen geschlossen.



### Zusammensetzung der Bevölkerung

Der Anteil der Kinder bis 6 Jahren zur Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr wurde etwas weniger. Der prozentuale Anteil der über 65-Jährigen hat sich wiederum erhöht.

### Anteil der Gesamtbevölkerung

|                         | 1960 | 2005    | 2006    | 2007    |
|-------------------------|------|---------|---------|---------|
| Kinder bis 6 Jahre      | 13 % | 6,21 %  | 6,05 %  | 5,89 %  |
| Einwohner über 65 Jahre | 8 %  | 12,36 % | 13,07 % | 13,12 % |

Die Veränderung der Bevölkerung -der Anteil der jungen Generation im Vergleich zu den Älteren nimmt ab- kann man seit Jahren auch bei uns in Güntersleben feststellen. Diesen demografischen Wandel belegt die Übersicht über einen längeren Zeitraum, indem sich der Anteil der Jüngsten und der Älteren seit 1960 prozentual nahezu umgedreht hat.

### Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Bei der konfessionellen Zugehörigkeit der Bevölkerung hat es in den letzten Jahren keine auffälligen Verschiebungen gegeben. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg, wobei auffallend ist, dass der Anteil der Konfessionslosen bzw. „Sonstigen“ seit den 90-er Jahren im Steigen ist:

|                      | 1970 | 1980 | 1990 | 2004   | 2005   | 2006    | 2007    |
|----------------------|------|------|------|--------|--------|---------|---------|
| <b>Katholiken</b>    | 94 % | 87 % | 80 % | 72,0 % | 72,2 % | 72,11 % | 71,80 % |
| <b>Protestanten</b>  | 5 %  | 11 % | 13 % | 14,5 % | 14,8 % | 14,25 % | 13,78 % |
| <b>Sonstige/Ohne</b> | 1 %  | 2 %  | 7 %  | 13,5 % | 12,1 % | 13,64 % | 14,42 % |

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte sich der Anteil der **ausländischen Mitbürger** ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Im Vergleich der letzten fünf Jahre waren auch 2007 keine besonderen Schwankungen festzustellen.

| <b>Ausländer in Güntersleben:</b> |              |   |                             |
|-----------------------------------|--------------|---|-----------------------------|
| <b>1961</b>                       | 1 Person     |   |                             |
| <b>1970</b>                       | 19 Personen  | = | 0,8 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>1985</b>                       | 63 Personen  | = | 1,8 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>1990</b>                       | 76 Personen  | = | 1,9 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>1994</b>                       | 165 Personen | = | 3,9 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>1999</b>                       | 256 Personen | = | 5,8 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2000</b>                       | 203 Personen | = | 4,5 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2001</b>                       | 110 Personen | = | 2,4 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2002</b>                       | 239 Personen | = | 5,1 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2003</b>                       | 252 Personen | = | 5,5 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2004</b>                       | 225 Personen | = | 4,9 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2005</b>                       | 214 Personen | = | 4,7 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2006</b>                       | 233 Personen | = | 5,3 % der Gesamtbevölkerung |
| <b>2007</b>                       | 233 Personen | = | 5,1 % der Gesamtbevölkerung |

Die Zahl der Personen mit einer **doppelten Staatsangehörigkeit** bleibt mit 106 im Vergleich zum Vorjahr mit 108 fast gleich. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion und inzwischen auch optionspflichtige Deutsche (Entscheidung der Staatsangehörigkeit mit dem 18. Lebensjahr).

## Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Gemeinderatswahl 2002 unverändert, die einzelnen Fraktionssprecher seit der Bürgermeisterwahl im Oktober 2005 ebenfalls:

|              |   |
|--------------|---|
| UBG-Fraktion | 6 Mitglieder (Vorsitzende Marianne Scheu-Helgert<br>seit der Bürgermeisterwahl Okt. 2005) |
| SPD-Fraktion | 5 Mitglieder (Vorsitzender Gerhard Möldner seit Dez. 2004)                                |
| CSU-Fraktion | 5 Mitglieder (Vorsitzender Günter Hörr)   |

Der Gemeinderat tagt regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2007 tagte der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 28 mal:

|   |              |
|---|--------------|
| Gemeinderat                                   | 12 Sitzungen |
| Ferienausschuss (im August)                   | entfallen    |
| Bau-, Landwirtschafts- und<br>Umweltausschuss | 11 Sitzungen |
| Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss           | 2 Sitzungen  |
| Finanz- und Personalausschuss                 | 2 Sitzungen  |
| Rechnungsprüfungsausschuss                    | 1 Sitzungen  |

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde [www.guenterleben.de](http://www.guenterleben.de) und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Einen monatlichen Sitzungsplan für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können.

## Personal der Gemeinde

Im Jahr 2007 bestanden 58 Arbeitsverhältnisse. Davon sind knapp 70 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

|                                       |    |                     |
|---------------------------------------|----|---------------------|
| Rathaus                               | 11 | (davon 8 Teilzeit)  |
| Kindergärten                          | 20 | (davon 15 Teilzeit) |
| Bauhof<br>(mit Wald, Kläranlage usw.) | 11 | (davon 2 Teilzeit)  |
| Bücherei                              | 1  | (Teilzeit)          |
| Reinigungspersonal                    | 6  | (alle Teilzeit)     |
| Auszubildende (Kindergarten)          | 3  | (alle Vollzeit)     |

Von den fest angestellten MitarbeiterInnen sind zur Zeit 6 nicht im Dienst. Sie nehmen ihre Elternzeit, befinden sich in Sonderurlaub oder beziehen eine Rente auf Zeit. Mit Herrn Kaiser, Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, wurde ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus abgeschlossen.

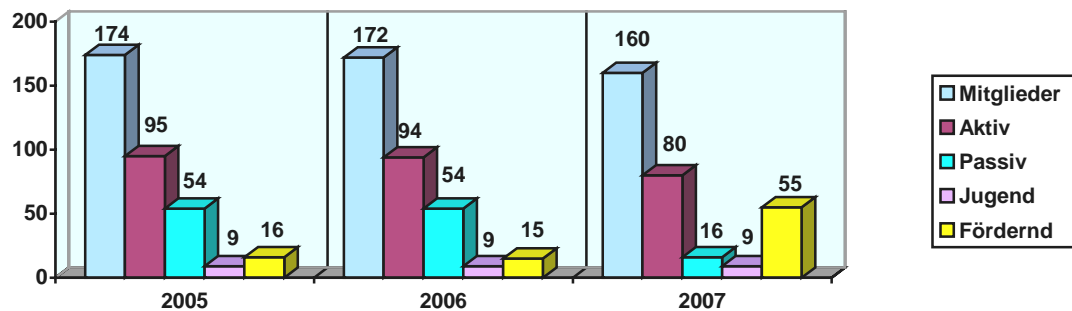
## Freiwillige Feuerwehr

Während die Förderung der Vereine eine freiwillige Leistung der Gemeinde darstellt, ist die Sorge um die Feuersicherheit eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

Deswegen hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

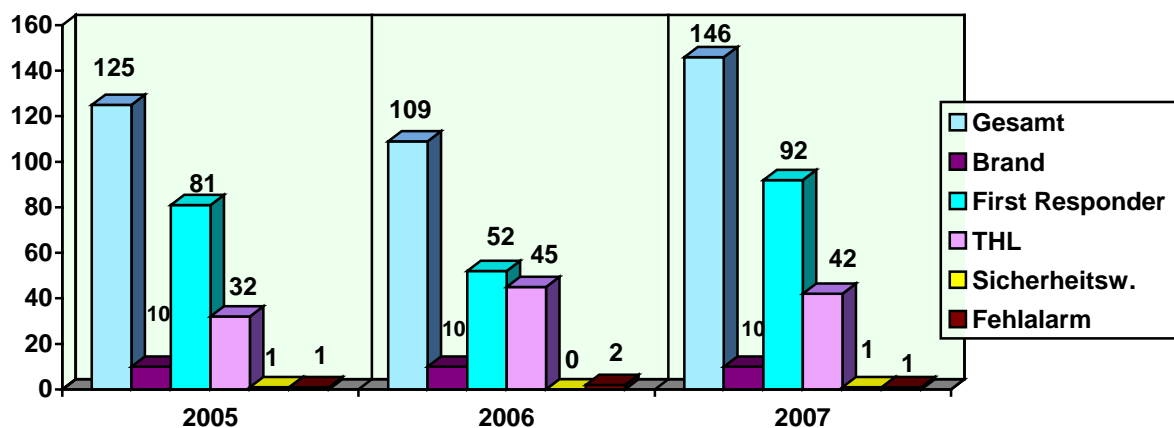
Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen:



Insgesamt 160 Mitglieder (Vorjahr 172), davon 80 Aktive (94), 16 Passive (16), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. Neun jugendliche Feuerwehrleute (9) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 55 Personen (54) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** ist mit 146 (im Vorjahr 109) stark angestiegen.

Gerufen wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 10 mal (Vorjahr 10), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 92 mal gefragt (Vorjahr 52), technische Hilfeleistung musste 42 mal (Vorjahr 45) geleistet werden.. Heuer (Vorjahr 0) wurde die Hilfe der Feuerwehr als Sicherheitswache ein Mal benötigt und eine Fehlalarmierung (Vorjahr 2) war zu verzeichnen.



Bei den Einsätzen wurden insgesamt **830 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 770 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Um den **Ausbildungsstand** zu verbessern bzw. zu halten, wurden beispielsweise 61 Gruppenübungen (Vorjahr 67), 3 Schulungsabende (Vorjahr 2) für alle Mitglieder und spezielle Fortbildungen für Atemschutzträger, First Responder und Maschinisten durchgeführt.

Bei der 2006, jeweils im Abstand von drei Jahre **überörtlich durchgeführten Überprüfung** unserer Wehr, wurde ihr u. a. ein hohes Ausbildungsniveau und eine vorbildliche Pflege der Gerätschaften bescheinigt. Sorge macht dagegen die notwendige Mannschaftsstärke für den Einsatz während des Tages.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Norbert Groschup als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist zugleich als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

## Schulen

Die große Veränderung im Bereich der Ignatius-Gropp-Volksschule mussten wir mit der Auflösung unserer Teilhauptschule im Jahr 2006 hinnehmen.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 wird die **Ignatius-Gropp-Volksschule in Güntersleben** als doppelzügige **Grundschule** geführt. Die vier Jahrgangsstufen verteilen sich somit jeweils auf 2 Parallelklassen mit insgesamt 8 Klassen.

Mit 47 Kindern traten ebenso viele wie im Vorjahr in die ersten Klassen ein, die Gesamtzahl unserer Grundschüler beträgt 178, neun weniger als im Vorjahr.

Durch die Verlagerung des 9. Schuljahres im Jahr 1969 und der 7. und 8. Klassen seit 1970 nach Veitshöchheim, besuchen seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 nun auch die 5. und 6. Klassen unserer Hauptschüler die dortige **Eichendorffschule**.

Nach den schulorganisatorischen Neuerungen mit dem Wechsel von der Teilhauptschule zur Grundschule, nach der räumlichen Umgestaltung und Renovierung der beiden neueren Gebäudeteile für die Grundschule einschließlich des Freiräumens des alten Schulgebäudes, wurde mit der Verabschiedung von Rektor Reifenberg am Ende des Schuljahres 2006/2007 auch ein personeller Wechsel vollzogen. Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 übernahm Frau Christine Dusolt als neue Rektorin die Schulleitung unserer Grundschule.

Mit dem beschlossenen Umbau des alten Schulgebäudes in das „Haus der Generationen“ mit Tagespflege, Verwaltungsräumen und physiotherapeutischer Praxis wird das alte Schulgebäude aus dem Jahr 1951 einer völlig neuen Nutzung zugeführt. Es wird von Grund auf renoviert, elektro- und heizungstechnisch auf zeitgemäßen Zustand gebracht und behindertengerecht umgebaut. Die unmittelbare Nähe zu Schule und Kindergarten bringt neue Chancen für das Miteinander der Generationen im Dorf.

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schulsparten wie folgt entwickelt:

|   | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006             | 2007 |
|---|------|------|------|------|------|------|------------------|------|
| <b>Grundschule Güntersleben</b>         | 277  | 242  | 256  | 242  | 233  | 240  | 189              | 178  |
| <b>Hauptsch. Veitshöchheim/Höchberg</b> | 67   | 75   | 78   | 72   | 72   | 66   | 85<br>+ 5. u. 6. | 75   |
| <b>Realschulen</b>                      | 98   | 125  | 122  | 110  | 114  | 117  | 132              | 130  |
| <b>Gymnasium</b>                        | 124  | 122  | 122  | 138  | 149  | 143  | 149              | 145  |



Während die Zahlen im Hauptschulbereich nahezu unverändert geblieben sind, haben die Schülerzahlen an den Realschulen in den letzten zwei Jahren stark zugenommen, ebenfalls haben sich die der Gymnasien auf hohem Stand gehalten. Der einst mit der Einführung der neuen Realschule prognostizierte Rückgang der Gymnasiasten ist ausgeblieben. Seit dem Jahr 2003 ist die Zahl der Gymnasiasten konstant höher als die der Realschüler.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

|                              |           |      |
|------------------------------|-----------|------|
| Wolfskeel-Schule             | <b>45</b> | (54) |
| Maria-Ward-Schule            | <b>12</b> | (13) |
| Leopold-Sonnemann-Realschule | <b>3</b>  | (4)  |
| Jakob-Stoll-Schule           | <b>49</b> | (38) |
| St. Ursula-Schule            | <b>21</b> | (21) |

Das „neue“ Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim konnte im vergangenen Schuljahr seinen ersten Abiturjahrgang entlassen und ist absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben. Es konnte seine Vorreiterstellung im Vergleich zu den Würzburger Gymnasien noch weiter ausbauen, denn nahezu 80 % (Vorjahr gut 75 %) aller Gymnasiasten sind inzwischen am Schulzentrum an der dortigen Günterslebener Straße.

Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

|                                   |            |       |
|-----------------------------------|------------|-------|
| Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim | <b>115</b> | (114) |
| Deutschhaus-Gymnasium             | <b>2</b>   | (3)   |
| Riemenschneider-Gymnasium         | <b>8</b>   | (11)  |
| Mozart-Schönborn-Gymnasium        | <b>0</b>   | (0)   |
| Friedrich-König-Gymnasium         | <b>2</b>   | (4)   |
| Siebold-Gymnasium                 | <b>3</b>   | (4)   |
| St. Ursula-Gymnasium              | <b>7</b>   | (6)   |
| Wirsberg-Gymnasium                | <b>1</b>   | (1)   |
| Röntgen-Gymnasium                 | <b>5</b>   | (4)   |
| Matthias-Grünewald-Gymnasium      | <b>2</b>   | (2)   |

## **Kindergärten**

Auch wenn das neue Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) nach wie vor in der Öffentlichkeit und in Fachkreisen teilweise heftiger Kritik ausgesetzt ist, bildet es für die Eltern, für die Gemeinde als Träger der Kindertageseinrichtungen und damit auch für die Beschäftigten gültige gesetzliche Grundlage, nach der es zu planen und zu handeln gilt. So muss beispielsweise die Flexibilität, die das BayKiBiG den Eltern und Kindern bei den Buchungszeiten bietet, natürlich entsprechend flexibel auch vom Träger und den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen hinsichtlich der Arbeitsverträge umgesetzt werden.

Nachdem im vergangenen Kindergartenjahr die räumliche Kapazität im Kindergarten Erdenstern erschöpft war und sich auch schon die Zahlen fürs neue Kindergartenjahr

abzeichneten, wurde schnell klar, dass gehandelt werden musste. Es bot sich an, das „Haus der Vereine“ neben der Schule für die Schülerbetreuung zu nutzen. Innerhalb kürzester Zeit und mit viel Verständnis der bis dahin dort untergebrachten Vereine war es möglich, durch Umbaumaßnahmen und einen Mix aus gebrauchten und neuen Möbeln dort ein Gruppenzimmer, ein Hausaufgabenzimmer und eine Küche mit Essgelegenheit für das Mittagessen einzurichten. Von Vorteil ist, dass die Kinder an der Schule den Bolzplatz zur Verfügung haben, aber bei den Hausaufgaben ungestört vom Kindergartenlärm lernen können. Betreut werden in dieser „Antarktis“-Gruppe die Kinder der dritten und vierten Klassen, die ihr neues „Zuhause“ auch schon bei einer kleinen Einweihungsfeier stolz ihren Eltern und Großeltern präsentiert haben.

Im Kindergarten Erdenstern wurde im vergangenen Jahr die Außenanlage erneuert und zwischenzeitlich wird sie auch bei jedem Wetter kräftig genutzt, so dass sich die vier Kindergartengruppen und eine Schülermittagsbetreuungsgruppe, bestehend aus Kindern der ersten und zweiten Klassen dort sehr wohl fühlen.

Während im Kindergarten Erdenstern Kinder ab 2 ½ Jahren und Schüler betreut werden, widmet sich der Kindergarten Villa Kunterbunt seit letztem Jahr der Betreuung von Krippenkindern und natürlich auch Kindergartenkindern. In der nachstehenden Tabelle können Sie die Kinderzahlen in den einzelnen Einrichtungen ablesen.

|   | 1999       | 2000       | 2001       | 2002       | 2003       | 2004       | 2005       | 2006       | 2007       |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| <b>Erdenstern</b>                         | 102        | 97         | 101        | 121        | 104        | 100        | 79         | 75         | 89         |
| <b>-Schülerbetreuung</b>                  |            |            |            |            | 20         | 26         | 37         | 51         | 55         |
| <b>Villa Kunterbunt</b>                   | 67         | 59         | 61         | 68         | 75         | 76         | 74         | 56         | 50         |
| <b>-Kinderkrippe<br/>(zählen doppelt)</b> |            |            |            |            |            |            |            | 14         | 14         |
|   | <b>169</b> | <b>156</b> | <b>162</b> | <b>193</b> | <b>199</b> | <b>202</b> | <b>190</b> | <b>210</b> | <b>222</b> |

In den beiden Kindertageseinrichtungen können Montag bis Freitag Betreuungszeiten zwischen 7.00 und 16.00 Uhr gebucht werden. Im Kindergartenbereich wird eine Kernzeit von 8.30 bis 12.30 Uhr eingehalten, die Schüler können von Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr betreut werden und für die Krippenkinder hat man aufgrund deren unterschiedlichster Bedürfnisse natürlich noch keine Kernzeit eingerichtet.

Durch die Umsetzung des BayKiBiG haben sich aber auch positive Veränderungen ergeben. So haben jetzt auch am Freitag unsere Kindertageseinrichtungen bis 16.00 Uhr geöffnet und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen wurde ausgebaut durch monatliche Teamtreffen, einrichtungsübergreifenden Personaleinsatz und gemeinsamen Aktivitäten

## Vereine

Das gemeindliche Leben wird gerade in Güntersleben stark von der Vielfalt der Vereine/ Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt. Ihre Anzahl hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Schützengilde
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- Schachclub
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus

### Jubiläen feierten:

VdK–Ortsverband 60 Jahre, Fotoclub 25 Jahre, Eine-Welt-Verein Harambee 15 Jahre und die Bücherei im Lagerhaus 10 Jahre ihres Bestehens.

Die hohen Mitgliederzahlen in den einzelnen Vereinen beweisen, dass die Vereine mit ihren Angeboten die Wünsche der Bevölkerung treffen. Selbstverständlich kann in einer Gemeinde von der Größe Günterslebens nicht alles angeboten werden, so dass eine kleine Zahl auch noch in den Nachbargemeinden ihre Vereinsaktivität ausübt. Die hiesigen Vereinsvorstände erteilen Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen.

Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im **Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Großen Ferien.

## Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten nahezu jährlich einen neuen Höchststand und durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr. Im Jahr 2007 konnte nun die magische Grenze von 35.000 Ausleihungen überschritten werden. Die Erfolgsgeschichte der Bücherei seit ihrer Eröffnung im Herbst 1997 zeigt folgende Übersicht im Zwei-Jahres-Rhythmus auf:

|                    | 1998   | 2000   | 2002   | 2004   | 2006   | 2007          |
|--------------------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------|
| Bücher             | 13.532 | 17.128 | 21.415 | 22.503 | 23.037 | 26.314        |
| Zeitschriften      | 795    | 1.196  | 1.120  | 1.080  | 916    | 949           |
| CD/Kassetten       | 5.270  | 5.880  | 6.554  | 6.615  | 6.918  | 7.639         |
| Spiele             | 1.434  | 1.073  | 1.186  | 1.038  | 1.003  | 1.291         |
| Gesamtausleihungen | 21.031 | 25.277 | 30.275 | 31.052 | 31.874 | <b>36.193</b> |

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 974 neue Medien angeschafft. Obwohl am Jahresanfang eine Reihe von unattraktiv gewordenen Büchern und Kassetten ausrangiert wurden, hat sich der Bestand nunmehr auf 14.827 Medien erhöht.

|                       | <b>Anfangsbestand 1997</b> | <b>Aktueller Bestand 2007</b> |
|-----------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Gesamtzahl der Medien | 6.470                      | 14.836                        |
| davon Bücher          | 5.779                      | 12.963                        |
| Zeitschriften         | 25                         | 21                            |
| CD                    | 237                        | 925                           |
| Kassetten             | 314                        | 693                           |
| Spiele                | 115                        | 234                           |

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 Euro ein Zuschuss von 1.250,00 Euro beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres genehmigt, so dass die Bücherei dank zweier Spenden in Höhe von insgesamt 1.500,00 Euro einen Gesamtetat von 9.250,00 € (Vorjahr 8000,-- €) zur Verfügung hatte. Außerdem wurde wieder der größte Teil der Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Frühjahr wurde die Leserkartei kräftig durchforstet und fast 100 Ausweise gelöscht. Trotzdem sind immer noch 1672 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1657). Damit verfügt mehr als ein Drittel der Bevölkerung über einen Büchereiausweis. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

|            |                                    |
|------------|------------------------------------|
| Dienstag   | 9.00 – 11.30 und 15.00 – 19.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.00 – 11.30 Uhr                   |
| Freitag    | 15.00 – 17.00 Uhr                  |

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die großzügig bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Um die Bücherei auch technisch auf aktuellem Stand zu halten, wurde das alte Computerprogramm, das von der Herstellerfirma nicht mehr betreut wird, nach zehn Jahren durch ein neues ersetzt, das, durch die Gemeinde finanziert, im Dezember 2007 in Betrieb genommen wurde.

## Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Man kann den Trinkwasserverbrauch bei uns grafisch als Wellental darstellen, denn er fiel jeweils von über 190.000 cbm immer wieder auf ein Niveau von ca. 185.000 cbm. Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten 3 Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 42 m<sup>3</sup>/Jahr.

|             |   |                 |
|-------------|---|-----------------|
| <b>1998</b> | - | 183.200 cbm     |
| <b>1999</b> | - | 190.300 cbm     |
| <b>2000</b> | - | 188.400 cbm     |
| <b>2001</b> | - | 181.400 cbm     |
| <b>2002</b> | - | 184.600 cbm     |
| <b>2003</b> | - | 196.300 cbm     |
| <b>2004</b> | - | 183.400 cbm     |
| <b>2005</b> | - | 188.300 cbm     |
| <b>2006</b> | - | 189.225 cbm     |
| <b>2007</b> | - | ca. 180.000 cbm |

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen neun neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

**181 Zisternen** gebaut und gefördert wurden,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen, die sich auf den gesamten Landkreis beziehen, hier einige interessante Zahlen: Das Rest- und Sperrmüllaufkommen hat sich seit der Zuständigkeit des Kommunalunternehmens im Jahr 2006 (Zahlen für 2007 liegen noch nicht vor) verringert, dafür hat sich das Bioabfallvolumen um 43,13 % erhöht.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 galten, konnten wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden. Im Jahr 2008 werden sich diese nicht verändern.

Die Staffelung für die einzelnen Restmüllbehälter sieht wie folgt aus:

|                    |        |
|--------------------|--------|
| 60 l               | 159,-- |
| 90 l               | 202,-- |
| 120 l              | 245,-- |
| 240 l              | 414,-- |
| Sack für Restmüll  | 5,00 € |
| Sack für Bioabfall | 3,50 € |

Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die neue **Blaue Papiertonne**, die im Mai diesen Jahres eingeführt wurde. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Veränderungen wird es nach dem Beschluss des Kreistages im Bereich der **Wertstoffhöfe** geben. Nach Unterschriftenaktion und Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kommunalunternehmen wird nach dem Bau des neuen zentralen Wertstoffhofes 2008 in Veitshöchheim der Wertstoffhof Güntersleben als zentrale Grüngutsammelstelle mit Bauschuttcontainer erhalten bleiben.

### **Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand**

Im vergangenen Jahr wurden vier Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1122 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 28 Baufälle (Vorjahr 41) bis zum 31.11.2007 registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge und Anträge auf Vorbescheid.

|  |   |
|--|---|
| Einfamilien- und Doppelhaushälften mit insgesamt 8 Wohneinheiten | 6 |
| Gewerbeneubau  | 2 |
| Ausbau und Erweiterung   | 5 |
| Garagen, Carports  | 4 |
| Abbruch  | 1 |
| Sonstiges  | 6 |

Ca.127 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen knapp zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,9 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Zwei Grundstücke konnten in diesem Jahr an Gewerbetreibende verkauft werden. Mit 3 Neubauten, die dieses Jahr begonnen bzw. realisiert wurden, ist wieder Bewegung in das Gewerbegebiet gekommen. Die Resterschließung ist als Bauabschnitt „Fahrental 04“ für dieses Jahr beschossen und bereits in Auftrag gegeben.

### **Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde**

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2007 bei folgenden Maßnahmen:

- Sanierung Schelmsgraben – Nikolaus-Fey-Str. (2006 und 2007) ca. 600.000 €  
(einen Teil erhält die Gemeinde über Straßenausbaubeiträge von den Anliegern erstattet)

- Außenanlagen im Kindergarten „Erdenstern“ ca. 60.000 €
- Flurbereinigung „Güntersleben 3“ (2006 und 2007) ca. 15.000 €
- Weinwanderweg – Gesamtkosten ca. 46.000 €  
davon gemeindlicher Anteil (2006 und 2007)  
restl. Finanzierung über Staatszuschuss, Spenden, Eigenleistungen 13.500 €
- Radweg „Dürrbachtal“ ca. 41.000 €  
./.. Zuschuss der Jagdgenossenschaft; ./.. Zuschuss des Zweckverbandes Naherholung (insgesamt: 16.250 €)
- Dürrbachpark ca. 340.000 €  
Generalsanierung des Betriebsgebäudes ca. 42.600 €  
./.. Zuschuss der EU aus dem Projekt „Leader+“: ./.. 149.761 €  
+ immense Eigenleistungen

## Die Finanzlage der Gemeinde

Auch 2007 hat sich an der Finanzlage unserer Gemeinde nicht sehr viel verändert. Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben weiterhin im unteren Drittel der Gemeinden im Landkreis Würzburg.

Obwohl die **Gewerbsteuer**, anders als bei Gemeinden mit vielen Gewerbetreibenden keine so große Rolle spielt, ist es auch (oder gerade deshalb) erfreulich, wenn die Gewerbesteuereinnahmen höher ausfallen, als noch bei der Planung des Haushaltes gedacht. So konnte die Gemeinde im Jahr 2007 anstelle veranschlagter Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 180.000 € bisher ca. 260.000 € vereinnahmen. Die Unternehmenssteuerreform, die 2008 in Kraft treten wird, trägt allerdings nicht dazu bei, dass die Gemeinde höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer erwarten kann, so dass die Schätzung für das Jahr 2008 etwas niedriger ausfallen muss.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2007 mit 913.000 € ca. 160.000 € mehr als im Jahr 2006. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen. Sie errechnet sich aus den Einnahmen der Gemeinde im vorletzten Jahr.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der Anteil an der **Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde mit 1,52 Mio € ca. 310.000 € mehr erhalten als noch im Jahr davor. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2007 die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,032 Mio Euro (Vorjahr 1,119 Mio Euro), dies waren 87.000 € mehr als noch im Jahr 2006.

Zur Mitfinanzierung der Deutschen Einheit musste die Gemeinde 2007 ca. 50.000 € zahlen. Diese **Solidarumlage** fällt ab 2008 weg.

Als im Frühjahr 2007 der Haushaltsplan erstellt wurde, waren einige Projekte angedacht, die jedoch im vergangenen Jahr nicht verwirklicht werden konnten, wie z. B. der Umbau der alten Schule, der zwar zwischenzeitlich vom Gemeinderat beschlossen wurde, jedoch erst in 2008 kassenwirksam werden wird. So mussten auch 2007, anders als geplant, keine neuen Kredite aufgenommen werden.

Planmäßig konnten die laufenden **Kredite getilgt** werden, so dass der Schuldenstand 1,15 Mio € Ende 2007 betragen hat. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2007 bei 262 €/Einwohner und damit weit unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Für 2008 ist geplant, den Haushalt noch vom „alten Gemeinderat“, also vor der neuen Amtszeit ab Mai 2008 beschließen zu lassen, zumal der Gemeinderat mit der Vergabe der Umbauarbeiten an der „Alten Schule“ schon die größte finanzielle Weiche für das Jahr 2008 gestellt hat. Da der Schulhausumbau nicht das einzige größere Projekt sein wird, sondern auch ein weiterer Erschließungs-Bauabschnitt im Gewerbegebiet Fahrental durchgeführt wird und auch noch andere Investitionen getätigt werden sollen, wird 2008 eine Kreditaufnahme von bisher geschätzten ca. 800.000 € nötig sein. Dies würde bedeuten, dass die Gemeinde Güntersleben Ende 2008 eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 460 € pro Einwohner zu verzeichnen hätte, was ungefähr dem Stand von Ende 2002 entsprechen würde.

Vorläufige Zahlen für 2008 z. B. für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegen bereits vor. Hier ist mit einem deutlich höheren Betrag als noch im Vorjahr zu rechnen. Allerdings wird vermutlich auch eine um ca. 50.000 € höhere Kreisumlage zu zahlen sein. Man kann jedoch hoffen, dass der Landkreis, der 2008 durch eine niedrigere Bezirksumlage entlastet werden wird, diese Entlastung auch an die Gemeinden weitergibt. Eine finanzschwache Gemeinde wie Güntersleben ist auf jeden Euro angewiesen.

Das Jahr 2008 wird durch die Investitionen für die Gemeinde Güntersleben höhere finanzielle Belastungen bringen, die jedoch deutlich die Infrastruktur verbessern und den Wohnwert Günterslebens steigern werden. Gemeinsame Aufgabe von Gemeinderat und Verwaltung wird weiterhin sein, auch künftig alle möglichen Einnahmequellen und Einsparpotentiale zu nutzen.

## **Überwachung des fließenden Verkehrs**

Neuland betrat die Gemeinde in diesem Jahr mit der Einführung der Überwachung des fließenden Verkehrs im Ortsbereich. In der Bürgerversammlung im November 2005 wurde von den anwesenden Bürgern empfohlen, die Verkehrsüberwachung durchzuführen. Diese Empfehlung wurde im Gemeinderat aufgenommen und es wurde in der Sitzung vom 11.04.2006 der Überwachung des fließenden Verkehrs grundsätzlich zugestimmt mit dem Hauptziel, die Verkehrssicherheit in der Gemeinde zu erhöhen.

Nachdem man zunächst eine Zusammenarbeit mit dem Zweckverband „Kommunale Verkehrssicherheit in Bayern“ angestrebt hatte, musste dies aufgrund eines Betrugsverdachts gegen den Zweckverband wieder eingestellt werden. Deshalb wurde dieses Thema im Gemeinderat zunächst zurückgestellt und einige Zeit später wieder aufgenommen, um mit



einem anderen Anbieter, der Gesellschaft für kommunale Verkehrssicherheit (GKVS) aus Zirndorf zu verhandeln. Man kam zu dem Entschluss, die Überwachung des fließenden Verkehrs mit der GKVS durchzuführen. In der Gemeinderatssitzung vom 17.07.2007 wurde dann mit Mehrheitsbeschluss entschieden, die Überwachung des fließenden Verkehrs mit Hilfe der GKVS einzuführen.

Von Anfang September bis Ende Dezember wurde der fließende Verkehr mit jeweils 12 Stunden im Monat überwacht. Die Ergebnisse der Messungen wurden bereits in der Bürgerversammlung im November 2007 dargestellt und in der Dezember-Ausgabe der Dorfzeitung veröffentlicht. An dieser Stelle noch einmal eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Im September wurden in der Gramschatzer Straße, Rimplarer Straße, Würzburger Straße und Thüingersheimer Straße 1906 Fahrzeuge gemessen. Es wurden 341 Überschreitungen festgestellt. Davon waren 53 Fahrzeuge über 20 km/h zu schnell.

Im Oktober wurden in der Thüingersheimer Straße, Würzburger Straße, Rimplarer Straße und im Winterleitenweg 1736 Fahrzeuge gemessen. Es wurden 207 Überschreitungen festgestellt. Davon waren 6 Fahrzeuge über 20 km/h zu schnell.

Im November wurde in der Rimplarer Straße, Würzburger Straße und Thüingersheimer Straße 2028 Fahrzeuge gemessen. Es wurden 196 Überschreitungen festgestellt. Davon waren 4 Fahrzeuge über 20 km/h zu schnell.

## Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten

|              |   |
|--------------|---|
| Januar 2007  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Neujahrstreffen werden auf Vorschlag des <b>Vereinsrings</b> geehrt: Erfried Issing (Eigenheimervereinigung), Ute Geißler (Kolpingsfamilie), Elmar Amend (RVC 1923), Hanna Schömig (TSV), Walter Heller (FFW), Joschua Deckert (TSV).<br/>Für besondere Leistungen in der <b>Berufsausbildung</b>: Christian Will, Abschluss als Techniker für Weinbau und Kellerwirtschaft, Julia Schäder, Abschluss als Floristin.</li> <li>• Der schwere Orkan „Kyrill“ fegt auch über Güntersleben und lässt unser Dorf mit wenigen Schäden glimpflich davon kommen und beschert den Kindern einen schulfreien Tag.</li> <li>• Der Start zum Bau des Dürrbachparkes beginnt mit Fäll- und Häckselsarbeiten durch die Freiwillige Feuerwehr und mit dem Ausbau des Verbundpflasters durch die Eigenheimervereinigung und den Pfadfindern.</li> <li>• Ausstellung „Jetzt wird’s hell und bunt ... und so geht’s weiter“, Acrylbilder von Elisabeth Geiger und Petra Wolf</li> </ul> |
| Februar 2007 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Delegation verschiedener Vereine fährt zum 33. Faschingszug mit dem Kreiskarnevalsumzug des Gothaer Landes nach <u>Gün</u>thersleben / Wechmar in Thüringen.</li> </ul>   |
| März 2007    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pfarrer Matthias Lotz feiert sein Silbernes Priesterjubiläum.</li> <li>• Nach den Vorarbeiten erfolgt der offizielle Spatenstich zum Bau des Dürrbachparkes.</li> <li>• Der Damm für ein natürliches Rückhaltebecken im Grubiggraben wird errichtet.</li> <li>• Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 4.914.790 € und im Vermögenshaushalt mit 2.207.426 €</li> <li>• Nach Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kommunalunternehmen wird nach dem Bau des neuen zentralen Wertstoffhofes 2008 in Veitshöchheim der Wertstoffhof Güntersleben als zentrale Grüngutsammelstelle mit Bauschuttcontainer erhalten bleiben.</li> </ul>  |
| April 2007   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bauarbeiten am Dürrbachpark wird eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden, die abtransportiert und ohne Folgen entschärft werden kann; die Arbeiten können weitergehen.</li> </ul>   |
| Mai 2007     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die feierliche Eröffnung der Maternushütte und des Weinwanderweges stößt auf außergewöhnliches Interesse der Bevölkerung und auswärtiger Gäste.</li> <li>• Kolping-Mitglieder aus Kenia sind zu Besuch in Unterfranken und werden auch im Rathaus empfangen.</li> <li>• Die blaue Papiertonne durch das Kommunalunternehmen des Landkreises werden auch in Güntersleben eingeführt.</li> </ul>   |

|                |   |
|----------------|---|
|                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Isselburger Jugendblasorchester, Teilnehmer am Deutschem Musikfest in Würzburg, war voll des Lobes über unseren Musikverein als Gastgeber.</li> </ul>  |
| Juni 2007      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellungseröffnung „Fränkische Impressionen“ Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder von Gudrun Puscher, Walter Winterstein und Rainer Spitznagel</li> <li>• Das Forschungsprojekt „In die Landbewirtschaftung integrierte Maßnahmen zur Förderung des Rebhuhns in Ackerlandschaften“ mit Vertretern des Landtages und des Landwirtschaftsministeriums wird vorgestellt.</li> <li>• Mit Kindern der Grundschule, stv. Landrat Nuß, OBin Beckmann und Vertretern der Staatsforsten Arnstein, Gadheim/Veitshöchheim, des Naherholungszweckverbandes wird der Radweg im Dürrbachtal „eingeradelt“ und offiziell eröffnet.</li> <li>• Der VdK Ortsverband Güntersleben feiert mit zahlreichen Gästen in der Festhalle sein 60-jähriges Jubiläum mit einer Festansprache von Frau Landtagsvizepräsidentin Barbara Stamm</li> </ul> |
| Juli 2007      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Helferfest bedankt sich die Gemeinde für den außergewöhnlichen, ehrenamtlichen Einsatz der 21 Vereine, Firmen und zahlreichen Bürger beim Bau des Dürrbachparkes</li> <li>• Rechtzeitig vor Beginn der großen Ferien wird nach 7-monatiger Bauzeit mit zahlreichen Gästen u.a. Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und reger Beteiligung der Bevölkerung der Dürrbachpark feierlich als regionales Leader+ Projekt eingeweiht</li> <li>• Rektor Reifenberg wird nach 21-jähriger Tätigkeit als Rektor an der Ignatius-Gropp-Volksschule in den Ruhestand verabschiedet</li> <li>• Der Gemeinderat beschließt den Bauantrag zum Umbau der alten Schule in ein „Haus der Generationen“ mit Tagespflege, Verwaltungsräumen und physiotherapeutischer Praxis</li> </ul>   |
| August 2007    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Dürrbachpark wird in den Sommermonaten mit dem neuen Bistro im umgebauten Versorgungsgebäude trotz wechselhafter Witterung zu einem viel besuchten „Treff der Generationen“</li> <li>• Nach Abschluss einer Dienstvereinbarung mit dem Personalrat wird das Leistungsentgelt bei der Gemeinde eingeführt</li> <li>• Das „Haus der Vereine“ wird für die Nutzung der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung umgestaltet</li> </ul>  |
| September 2007 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Christine Dusolt wird als neue Rektorin an der Ignatius-Gropp-Grundschule in ihr Amt als Schulleiterin eingeführt</li> <li>• Michael Gehret wird in Bamberg zum Diakon geweiht</li> <li>• Mit der Einweihung des Piratenschiffes wird die Umgestaltung der Außenanlagen am Kindergarten Erdenstern offiziell abgeschlossen</li> <li>• Im Rahmen der Verkehrsüberwachung des fließenden Verkehrs werden die ersten Messungen in der Ortschaft durchgeführt</li> <li>• Mitglieder der Kolpingsfamilie aus Schäßburg/Rumänien sind zu Besuch bei der örtlichen Kolpingsfamilie, um eine Partnerschaft auf den Weg zu bringen</li> <li>• Im Programm des Maternusfestes veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Güntersleben einen originellen „Wettkampf der Giganten“</li> </ul>   |

|               |   |
|---------------|---|
| Oktober 2007  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit einem Festakt und einem Tag der Offenen Tür mit buntem Programm gestaltet die Bücherei im Lagerhaus ihr 10-jähriges Bestehen</li> <li>• Im Rahmen der Multivisionsschau feiert der Fotoclub sein 25-jähriges Jubiläum in der Festhalle</li> <li>• Franz Barthel hält die Festansprache bei der Matinee zum 15 jährigen Jubiläum des Eine-Welt-Vereins „Harambee“ im Rathaus, bei der eine Trommlergruppe aus Togo für ungewöhnliche Klänge sorgt</li> <li>• Ausstellung „Güntersleben – leben – lieben – malen“ von den 10 „Dienstagsmalern“ aus Güntersleben</li> <li>• Mit der Schlussabnahme werden die Bauarbeiten in der Nikolaus-Fey-Straße beendet</li> </ul>                                       |
| November 2007 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter dem Motto „<i>Suchst du noch – oder glaubst du schon?</i>“ veranstaltet die Pfarrgemeinde St. Maternus den Glaubensweg 2007</li> <li>• In der Bücherei im Lagerhaus wird das neue EDV-Programm „Bibliotheca 2000“ eingerichtet</li> <li>• In einer originellen Feierstunde werden die neuen Räume der Mittagsbetreuung im Haus der Vereine den Eltern und Großeltern vorgestellt</li> </ul>  |
| Dezember 2007 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Jahresabschlussfeier der Gemeinde werden Frau Theresia Trenkmann und Frau Sonja Wiesner für 10 Jahre, Herrn Norbert Groschup und Frau Christiane Bayerer für 20 Jahre und Herrn Harald Popp für 25 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gedankt wird auch Herrn Heinz Geißler und Herrn Herbert Kappes, die aus dem Dienst der Gemeinde ausgeschieden sind</li> <li>• An der alten Schule erfolgt nach Genehmigung der Baupläne der Baubeginn zum „Haus der Generationen“</li> <li>• Auf ihrer letzten Sitzung beantragt die Vorstandschaft beim Amt für Ländliche Entwicklung das „Verfahren Güntersleben 2“ durch Schlussfeststellung abzuschließen</li> </ul> |